



AKTUELL

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des Industrievereins Sachsen 1828 e.V., zur diesjährigen Jahreshauptversammlung rief der Präsident des Industrievereins, Prof. Reimund Neugebauer, zur Mitgliedschaft im Förderverein des Industrievereins auf. Ziele des Fördervereins sind die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Universitäten und Hochschulen in Lehre, Wissenschaft und Forschung. Das vorläufige Ergebnis ist durchaus positiv: Der 2002 gegründete Förderverein, der ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt, ist in den letzten Wochen um 14 Mitglieder gewachsen. Die neuen Mitglieder heißen wir an dieser Stelle herzlich willkommen. Wenn auch Sie durch Ihren Beitritt, den Vereinszweck, der fest mit den Zielen des Industrievereins verankert ist, mit Leben erfüllen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle!

*Ihre
Katrin Hoffmann
Leiterin der Geschäftsstelle
Industrieverein Sachsen
1828 e.V.*

*Reichenhainer Straße 88
09126 Chemnitz
Tel.: 0371 - 5397 482
Fax: 0371 - 5397 475
E-Mail: info@industrieverein.org*

INHALT:

- **Jahreshauptversammlung**
- **Quartalsbarometer**
- **Vorstandsmitglieder vorgestellt**
- **EnviaM stellt sich vor**
- **Zukunftspläne der DHL Express**
- **Schwerpunkt: Messe**

Kuratorium neu gewählt – Vorstand erweitert

Am 3. März dieses Jahres wählten die Mitglieder des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. einstimmig das neue Kuratorium, welches sich nun aus zehn Personen zusammensetzt. Die bisherigen Kuratoren, Dr. Udo Bechtloff, Prof. Reinhard Erfurth, Hans Große, Prof. Klaus-Jürgen Matthes, Dr. Hans J. Naumann, Karl Noltze, Joachim Schulze und Erwin Trageser, wurden von der Mitgliederversammlung bestätigt. Neu im Kuratorium sind der Geschäftsführende Gesellschafter der Werkzeugmaschinenfabrik Glauchau GmbH, Heiner Kaltenberger, und Prof. Karl-Heinz Klawunn, Vorstandsvorsitzender der Envia Mitteldeutsche Energie AG.

Nach der konstituierenden Sitzung des neuen Kuratoriums gab Regierungspräsident und Kurator Karl Noltze den neuen und alten Sprecher, Dr. Hans J. Naumann, bekannt. Auch die Rechnungsprüfer Dr. Udo Bechtloff und Prof. Klaus-Jürgen Matthes wurden in ihrem Amt bestätigt. Erweitert wurde ebenfalls der Vorstand des Industrievereins: Neben Micaela Schönherr, die als Nachfolgerin für die ausgeschiedene Angelika Spreng bestätigt wurde, hieß der Präsident des Industrievereins, Prof. Reimund Neugebauer, nach einstimmiger Wahl Dr. Michael Eßlinger, Vorstandssprecher der Freiburger Brauhaus AG, und Prof. Albrecht Mugler, Vorstandsvorsitzender der Mugler AG, im Vorstand herzlich willkommen. In seinem Jahresbericht 2004 erinnerte der Präsident an Höhepunkte, wie die erstmalige Verleihung des Industrieverein-Förderpreises sowie den vierten Landesindustrieball. Gleichzeitig rief er zu noch mehr Engagement und Einsatz auf.



*V.l.n.r.: Erwin Trageser, Dr. Udo Bechtloff, Heiner Kaltenberger, Karl Noltze, Dr. Hans J. Naumann, Hans Große, Prof. Klaus-Jürgen Matthes
Prof. Dr. Reimund Neugebauer (Foto I.)*



Ziel sei es, das Netz von Entscheidungsträgern weiter auszubauen und so die wirtschaftliche Entwicklung Sachsens voranzutreiben. Seinen Aufruf schloss er mit einem Zitat des Kurators Johannes Schulze: „Die Region Chemnitz und deren Industrie ist Leuchtturm in Sachsen. Der Industrieverein ist Leuchtturm in der Region.“ Als Novum für das fünfte Vereinsjahr kündigte der Präsident den Tag der Industrie & Wissenschaft an. Am 22. November 2005 werden für Studenten der sächsischen Universitäten geführte Exkursionen in Mitgliedsunternehmen, wie NILES-SIMMONS, die KOMSA und PORSCHE Leipzig organisiert. Weiterhin sollen eine Ausstellung, eine Vortragsreihe sowie eine abendliche Festveranstaltung mit der Übergabe der Stipendien und des Förderpreises stattfinden.

Der Industrieverein repräsentiert derzeit eine Wirtschaftskraft von:

- 91 Mitgliedern (davon 71 Firmenmitglieder), die durch 154 Geschäftsführer und Firmenvorstände vertreten werden
- 25.000 Arbeitsplätze
- 10 Mrd. Euro Umsatz

**Stipendienvergabe
2005/2006**

Auch in diesem Jahr verleiht der Förderverein des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. für den Zeitraum Oktober 2005 bis Juni 2006 vier Stipendien in Höhe von 350 Euro pro Monat.

Die Förderung richtet sich an förderungswürdige Studierende der Fakultäten Wirtschaftswissenschaften, Maschinenbau, Kraftfahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Informatik und dem Fachbereich Europastudien mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung.

Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juli 2005.

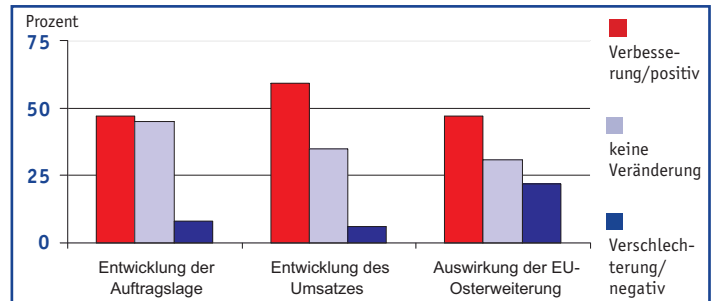
Interessenten finden das Bewerbungsformular auf unserer Homepage: www.industrieverein.org.

Industrieverein Sachsen 1828 – Quartalsbarometer

Die Ergebnisse der im April/Mai 2005 durchgeführten Umfrage des Industrievereins Sachsen 1828 zeigen, dass die Mitgliedsunternehmen durchaus positiv in die Zukunft blicken. Knapp die Hälfte der beteiligten Unternehmen (47 Prozent) erwartet für das zweite Quartal 2005 eine verbesserte Auftragslage. Ebenso viele Unternehmen prophezeien eine positive Auswirkung der EU-Osterweiterung auf ihr Unter-

nehmen. Mit einem Umsatzwachstum rechnen sogar 59 Prozent. Am Quartalsbarometer des Industrievereins Sachsen

1828 beteiligten sich 51 Geschäftsführer und Vorstände der Mitgliedsunternehmen des Industrievereins Sachsen.



Industriemuseum mit Europäischen Museumspreis ausgezeichnet

Dem Chemnitzer Industriemuseum wurde Anfang Mai der Europäische Museumspreis 2005 verliehen. Den Preis aus Brüssel erhielt das Museum vor allem für seine innovative Gestaltung und seine regionale Einbindung. Bisherige Preisträger sind u.a.

das Guggenheim-Museum in Bilbao, das Olympische Museum in Lyon und das National Museum Kopenhagen. Derzeit wird im Industriemuseum die Ausstellung „Geschmacksachen: Aufgetischt – Ernährung im Konsumzeitalter“

vorbereitet. Die Sonderausstellung, die ab September zu sehen sein wird, informiert über den Ernährungswandel im Industriezeitalter. Sächsische Nahrungsmittelhersteller haben die Möglichkeit, sich in diesem Rahmen zu präsentieren.

Der Industrieverein gratuliert Dr. Hans J. Naumann zum Sächsischen Verdienstorden



Für die erfolgreiche Privatisierung eines Maschinenbaubetriebes und sein Mitwirken in Unternehmensverbänden und Forschung wurde dem Geschäftsführenden Gesellschafter der NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT Gruppe, Dr. Hans J. Naumann, der Verdienstorden des Freistaates Sachsen verliehen. In seiner Laudatio hob der Ministerpräsident Naumanns

großes Engagement für den Chemnitzer Raum hervor. Der gebürtige Sachse, der in Hamburg aufwuchs und 1960 in die USA übersiedelte, kehrte nach der Wende nach Sachsen zurück. 1992 gründete er die NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH und sicherte damit 300 Menschen den Arbeitsplatz. Das Unternehmen NILES-SIMMONS zählt heute zu einem der führen-

den sächsischen Industrieunternehmen mit weltweiten Kontakten und neuesten Maschinentechologien. Neben seinen unternehmerischen Aktivitäten ist Dr. Naumann Mitbegründer des Industrievereins Sachsen 1828 e.V., des Kompetenzzentrums Maschinenbau Chemnitz/Sachsen sowie des Innovationszentrums Bahntechnik Sachsen e.V.




Preissträger: „Ein Oskar für den Mittelstand“, 1996

Ihr Oberflächenspezialist

Unsere **Kernkompetenzen** sind:
 Dekorative Oberflächengestaltung und Veredelung thermoplastischer Folien und Spezialpapiere.
 Zulieferer für Möbel-, Elektro- und Verpackungsindustrie, Innenausbau, modernste Gebäudearchitektur und spezielle Sonderanwendungen.



DFB-Fußballgloбус



gegründet 1871



Allianz-Arena München

Unser Motto: „Ihr Problem – unsere Lösung“
 Wir sind ein **freier Veredler** und **Innovationswerkstatt** für unsere Kunden

Thierbacher Straße 27, 09322 Penig, Telefon 037381/95 70, Fax 037381/8 04 77
 e-Mail: reisewitz-gmbh@t-online.de www.reisewitz-gmbh.de



Reisewitz
Beschichtungsgesellschaft mbH

Dr. Michael Eßlinger

Vorstandssprecher Freiberger Brauhaus AG

Der in Heidenheim/Brenz gebürtige Michael Eßlinger wuchs auf der schwäbischen Alb auf, studierte von 1976 – 1981 im bayrischen Freising an der TU München-Weihenstephan Brauwesen, promovierte dort über die Filtrierbarkeit des Bieres und wandte seine Kenntnisse ab 1985 im badischen Mannheim bei der Eichbaum-Brauereien AG erstmals praktisch an. Von Rhein und Neckar zog es ihn dann 1991 an die Freiberger Mulde, wo er sich mit seiner Frau und seinen zwei Kindern ansiedelte.

Vielfältige Aufgaben erwarteten ihn in dem im Aufbruch befindlichen Umfeld. Nach dem Relaunch der Marke



„Freiberger“ explodierte der Ausstoß und die Kapazität der innerstädtischen Braustätte

musste verdoppelt werden. Die Platzverhältnisse begrenzten jedoch weiteres Wachstum. So wagten die Verantwortlichen den weit blickenden Schritt des Neubaus auf der grünen Wiese. 1994/1995 entstand vor den Toren der Stadt eine der modernsten Braustätten Europas mit einer Kapazität von 800 Thl und vorbildlichen Energieverbrauchs- und Produktivitätszahlen.

Das hier hergestellte Qualitätsprodukt Freiberger Premium Pils nahm in Sachsen und weit darüber hinaus eine anhaltend erfreuliche Entwicklung. Bekanntheit und Beliebtheit stiegen ständig, so dass die Kapazität längst ausgelastet ist.

Selbstverständlich ist für Michael Eßlinger, dass er seine Erfahrungen gerne an die derzeit 15 Lehrlinge im Haus, an Studenten der TU Freiberg als Dozent der Wahlpflichtvorlesung „Brauereitechnologie“ oder in seinen über 50 Veröffentlichungen an die Fachwelt weitergibt. In seiner Freizeit erkundet er mit seiner Familie gerne den Freistaat Sachsen mit seinen Sehenswürdigkeiten oder ist bei ausgedehnten Waldläufen rund um Freiberg anzutreffen. Im vergangenen Jahr gipfelte dies in einer Alpenüberquerung zu Fuß im gemeinsamen Sommerurlaub und je einem Marathonlauf im Frühjahr und im Herbst.

Prof. Dr. Albrecht Mugler

Vorstand Mugler AG

Schmunzelnd beschreibt Prof. Dr. Albrecht Mugler seine Geschäftsidee von 1990: „Wir machen das, was andere nicht sehen.“ Etwas konkreter erklärt er dann: „Wir sind Dienstleister für alles Drahtlose.“ Nach seinem Ingenieurs-Studium promovierte er und gründete ein Unternehmen für Kommunikationstechnik. Drei Mitarbeiter verkauften C-Netz-Telefone, Computer sowie Telefonanlagen und betreuten die Kunden. Damit wurde der Grundstein für die heutige MUGLER AG gelegt.

1993 sah er eine Chance, die Firma in Richtung Infrastruktur für Mobilfunknetze zu orientieren, und ergriff diese. Als erster im Markt führte MUGLER das Konzept ein, Kommunikations-

standorte für Mobilfunk komplett zu errichten. – Von der Idee zum kompletten Netz –. Für diese Turnkey Leistungen wurden Planung, Konstruktion, Realisierung, Inspektion und Entwicklung unter einem Dach vereint.

Der geschäftsführende Vorstand von 140 Mitarbeitern legt bis heute viel Wert auf die fachliche Qualifikation seiner Mannschaft. Als Ziel für die nächsten Jahre stellt er vor allem den Ausbau der Kundenbeziehung in den Mittelpunkt. Weiter ist er überzeugt, dass sich die Region nur durch die feste Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft weiterentwickeln kann. 2002 gründete er eine Stif-



tung, für die er ein Ziel definiert: „Wir müssen junge Menschen exzellent ausbilden, damit sie wissenschaftliche Er-

kenntnisse und innovative Technologien in die sächsische Wirtschaft transferieren.“

Um sein Wissen persönlich weiterzugeben, referiert er als Gastprofessor an der FH Mittweida. Außerdem engagiert sich Albrecht Mugler an der BA Glauchau und kooperiert mit der TU Chemnitz.

Inspirieren lässt er sich in der Freizeit, wenn er mit seiner Frau und den beiden Söhnen etwas unternimmt oder die Zeit einfach genießt. Der gebürtige Sachse interessiert sich für die Geschichte und die Entwicklung der sächsischen Industrie. Eine Sammlung historischer Industriedarstellungen ist im Firmengebäude ausgestellt.

enviaM – Eine Gruppe. Eine Philosophie. Ein Ziel.

Ohne Energie läuft nichts. Sie ist der Motor, der uns antreibt. Die *envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)* mit Sitz in Chemnitz sorgt dafür, dass die Energie in den neuen Bundesländern fließt. Sicher. Wirtschaftlich. Umweltfreundlich. 24 Stunden. 365 Tage im Jahr. Der Strom hat das Unternehmen stark gemacht. *enviaM* ist Marktführer in den neuen Bundesländern. Das Netzgebiet hat eine Fläche von rund 26.000 Quadratkilometern. Dies entspricht der 10-fachen Größe des Saarlandes. Das 76.400 Kilometer lange Leitungsnetz ist die Lebensader für mehr als 3 Millionen Menschen. Die Stromabgabe von rund 22,8 Milliarden Kilowattstunden entspricht einem Viertel der Stromabgabe in Ostdeutschland insgesamt. Knapp 50 Prozent werden durch die heimische Braunkohle gedeckt.

Mit einem Umsatz von 2,2 Milliarden Euro ist *enviaM* das sechstgrößte Unternehmen in Ostdeutschland. Mehr als 50 Prozent der Wertschöpfung und 80 Prozent des Einkaufs- und Investitionsvolumens verbleiben in der Region. Mit über 2.400 Mitarbeitern und knapp 350 Auszubildenden ist *enviaM* ein bedeutender Arbeitgeber in den neuen Bundesländern. Die Ausbildungsquote liegt deutlich über dem Branchendurchschnitt. Rund 64 Prozent des *enviaM*-Aktienkapitals werden von der RWE Energy AG, Dortmund, rund 36 Prozent von Städten und Gemeinden in Brandenburg,



Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gehalten.

Energie gibt es in unterschiedlichen Formen. Wir kennen mechanische Energie und chemische Energie. Wärmeenergie und Strahlungsenergie. Elektrische Energie und Kernenergie. Ähnlich vielfältig wie die Energiearten sind die Energieangebote des

Unternehmens. *enviaM* ist mehr als Strom. *enviaM* ist Energiedienstleister. Ob Strom, Gas, Wärme oder Wasser. Das Unternehmen bietet alles aus einer Hand. Auf Wunsch garniert *enviaM* ihren Energiemix für Geschäftskunden gern mit ergebnisnahen Dienstleistungen. Ob Telekommunikation, Datenverarbeitung, Aus- und Weiterbil-

dung, Abrechnung oder Kundenbetreuung. *enviaM* ist auch hier erste Wahl.

Allein ist dies nicht zu bewerkstelligen. Garant für den Mehrwert, den *enviaM* neben der Kilowattstunde Strom liefert, sind leistungsstarke Beteiligungen. Gleich den klassischen Elementen Erde, Feuer, Wasser und Luft bildet die *enviaM*-Gruppe einen natürlichen Energiekreislauf, der sich kontinuierlich um die Lösung der Energieprobleme von heute und morgen dreht.

„Durch den integrierten Vertriebsansatz von Strom, Gas und Wasser aus einer Hand hat *enviaM* ihre Marktposition nachhaltig verbessert. Mit den eingeleiteten strategie- und wertorientierten Maßnahmen verfügt unser Unternehmen über eine gute Ausgangsbasis zur weiteren Stärkung der Ertrags- und Finanzkraft“, so der *enviaM*-Vorstandsvorsitzende Prof. Karl-Heinz Klawunn. „Für das Geschäftsjahr 2005 rechnen wir mit einem stabilen Stromabsatz und einer erneut positiven Ergebnisentwicklung.“

Kontakt:
envia Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
Telefon: 0371 482-0
Telefax: 0371 482-2999
E-Mail: info@enviaM.de
Internet: www.enviaM.de

***enviaM* liefert mehr als nur Strom aus der Steckdose. Wir sorgen dafür, dass sich unsere Kunden rundum wohl fühlen. Egal, wann Sie uns einschalten. Immer sind es Menschen mit Energie, die Ihnen günstigen Strom von hier und guten Service bieten. Damit ist *enviaM* der Energielieferant, wo sich die Welt nur um Sie dreht. Probieren Sie es aus: Tel. 0180 2040506 oder www.enviaM.de**



Zukunftspläne der DHL Express in Sachsen

Uneingeschränkte Nachtflugerlaubnis, langfristige Betriebssicherheit, der Ausbau zweier voneinander unabhängiger Startbahnen sowie Tausende vorhandene Arbeitskräfte – das waren die entscheidenden Faktoren für die Post-Tochter DHL, ihr europäisches Luftdrehkreuz künftig am Flughafen Leipzig/Halle anzusiedeln.

3.500 bis 4.000 Arbeitsplätze will DHL nach eigenen Angaben hier in den nächsten Jahren schaffen. Da jeder Logistikarbeitsplatz erfahrungsgemäß zwei weitere nach sich zieht, kann die Region mit insgesamt 10.000 Arbeitsplätzen rechnen.

Im Be- und Entladebereich sowie im Sortierbereich wird DHL nach eigenen Angaben vor allem Langzeitarbeitslosen aus der näheren Umgebung den Vorzug geben. 14.000 Bewerbungen sind laut DHL bereits eingegangen. Und doch gibt es bestimmte Bereiche mit Bewerbermangel. Vor allem die benötigten 150 bis 200 Flugzeug-



Projektleiter Michael Reinboth war am 21.04.2005 Gast im Industrieverein Sachsen.

mechaniker wird man wohl zunächst aus Brüssel, dem bisherigen europäischen Drehkreuz, holen müssen. Auch an Disponenten und Verwaltungspersonal mit perfekten Englischkenntnissen mangelt es in der Region, bedauert Projektleiter Michael Reinboth.

Eine Milliarde Euro sollen insge-

samt in dieses Großprojekt fließen. Doch noch gilt es die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes abzuwarten. Elf Klagen, die die Nachtflugenehmigung betreffen, sind dort eingegangen. Laut Projektleiter Reinboth hätte eine Einschränkung des Nachtflugverkehrs einen Rückzug der DHL zur Folge. Wird die Klage abgewiesen, schreibt DHL dagegen noch in diesem Jahr den Bau des Warehouses (Verteilzentrum) und des deutschlandweit größten Hangars aus. 80 Prozent der Leistungen sollen laut Reinboth durch hiesige Unternehmen erbracht werden. Baubeginn ist 2006. Dann beginnt auch der Ausbau der Start- und Landebahn Süd durch den Flughafen.

Der Testbetrieb 2007 wird zeigen, ob der Betrieb wie geplant 2008 aufgenommen werden kann. Leipzig/Halle würde dann neben Hongkong und dem US-amerikanischen Wilmington zu einem der drei zentralen Luftdrehkreuze der DHL.

DHL International

Die DHL International ist ein Paket und Brief-Express-Dienst, der nach den Gründern von 1969 Adrian Dalsey, Larry Hillblom und Robert Lynn benannt ist.

Sie lieferten Schiffspapiere persönlich per Flugzeug von San Francisco nach Honolulu ab. Die Verzollung der Schiffs-ladungen konnte so bereits vor dem tatsächlichen Eintreffen der Schiffe beginnen. Die Reedereien sparten damit viel Geld. Die Geschäftsidee, die Warenbegleitpapiere vor dem eigentlichen Warentransport zu versenden, begründete den Erfolg des Expressdienstes. 1992 wurde die DHL von der Deutschen Post AG übernommen. Seit 2002 gehört DHL zum Konzern Deutsche Post World Net und ist zur Zeit der weltweit größte Express-Versender. Wichtige weltweite Konkurrenten sind: United Parcel Service (UPS), Federal Express (FedEx) u.a.

DHL beschäftigt aktuell ungefähr 170.000 Mitarbeiter in aller Welt.

Volkswagen Sachsen baut neuen Passat

Bei Volkswagen Sachsen wird seit Februar dieses Jahres die sechste Generation des Mittelklassemodells Passat produziert. Die Anlaufphase wird voraussichtlich Ende Mai abgeschlossen sein. Dann können maximal 1.050 Stück des neuen Modells täglich das Werk verlassen. Nach Angaben der VW Sachsen GmbH wurden rund 260 Millionen Euro in die neuen Produktionsanlagen des Passats investiert, auf denen sämtliche für

den Export vorgesehenen Modelle hergestellt werden. In Mosel werden sowohl Rechts- als auch Linkslenker-Modelle sowie spezielle Passat-Versionen für den nordamerikanischen Markt gebaut. Bei gleichem Preis weist der neue Passat gegenüber seinem Vorgänger eine deutlich umfangreichere Ausstattung auf: eine elektronische Handbremse, Kurvenlicht oder ein neues Schließsystem, das ohne Schlüssel auskommt.



BRÜGGEN

Rechtsanwälte

Die Kanzlei Brüggen hat sich spezialisiert auf das **Fördermittel- und Beihilfenrecht**, das **Besondere Verwaltungsrecht** (z.B. Kommunalabgaben oder Genehmigungen) sowie das **öffentliche Wirtschaftsrecht**. Die Kanzlei berät Unternehmen beim Umgang mit Genehmigungsbehörden und Ministerien.

Rähnitzgasse 23 • 01097 Dresden • Tel. 0351/56 33 00 • info@brueggen-ra.de

„mechatronic“ – Spezialmesse für den Maschinenbau

Zuliefermesse „Z“ erweitert ihr Portfolio

Mit der dreitägigen Spezialmesse „mechatronic“ erweitert die Leipziger Zuliefermesse „Z“ ihr Portfolio. Premiere hat die neue Schau zur Z 2005 vom 21. bis 23. Juni auf dem neuen Leipziger Messegelände. „Wir sprechen mit dieser ersten Auflage vor allem die innovativen mitteldeutschen Maschinenbauer an, die sich mit neuesten Produkten und Technologien präsentieren und Leipzig als das Tor zum Osten nutzen wollen“, erklärt Dr. Deliane Träber, Bereichsleiterin der Leipziger Messe GmbH, das Anliegen der neuen Exposition. „Bestärkt wurden wir in dem Vorhaben für diese Spezialmesse vor allem durch die Maschinenbauer Sachsens“, so Dr. Deliane Träber weiter. Die Träger der Messe, die Verbundinitiative Maschinenbau Sachsen VEMAS, das Fraunhofer-Institut für Werk-

zeugmaschinen und Umformtechnik IWU Chemnitz, das Kompetenzzentrum Maschinenbau Chemnitz/Sachsen e.V. (KMC) sowie der Arbeitskreis Werkzeugmaschinenbau e.V. liefern die fachliche Unterstützung. IWU-Institutsleiter und Präsident des Industrievereins Prof. Dr. Reimund Neugebauer erläutert die Bedeutung der Mechatronik als Querschnittsdisziplin: „Die Mechatronik ist ein interdisziplinäres Gebiet der Ingenieurwissenschaften, das mechanische und elektronische Komponenten verknüpft, um die Leistungsfähigkeit klassischer Systeme zu verbessern und vollständig neue Funktionen zu ermöglichen. Sie bietet gerade dem Maschinenbau die Chance, neue Produkte mit gesteigerter Funktionalität, höherer Zuverlässigkeit und besserer



Wirtschaftlichkeit zu entwickeln. Daraus erwächst eine herausragende strategische und beschäftigungspolitische Bedeutung der Mechatronik für den Hightech-Standort Sachsen sowie ganz Deutschland.“ Der Vorstandsvorsitzende des KMC und geschäftsführende Gesell-

schafter der Niles-Simmons-Hengscheidt-Gruppe, Dr. Hans J. Naumann, betont, dass es in unmittelbarem Interesse der sächsischen Maschinenbauer liege, wieder eine branchenspezifische weltweite Messe „vor der Haustür“ zu haben. „Dies bekommt insbesondere Bedeutung mit Blick auf unsere sich stürmisch entwickelnden östlichen Nachbarn.“

„Für die Premiere in diesem Jahr erwarten wir etwa 20 Aussteller“, so Dr. Deliane Träber. „Diese Zahl mag gering erscheinen, muss aber vor dem Hintergrund gesehen werden, dass es sich um eine spezialisierte Messe und um eine Erstveranstaltung mit relativ kurzer Vorbereitungszeit handle“, fügt sie hinzu. Außerdem sei entscheidend, wer sich präsentiert. Bei diesen Ausstellern handelt es sich ihrer Aussage nach auf jeden Fall um „Zugpferde“ der Branche.

Sächsische Unternehmen präsentieren sich auf der CeBIT

Sachsen war auch in diesem Jahr wieder teilnehmerstärkstes ostdeutsches Bundesland auf der weltgrößten Computermesse CeBIT. Zu den zahlreichen sächsischen Firmen gehörte beispielsweise die Hartmannsdorfer Komsa AG (siehe Foto). Das Unternehmen präsentierte sein gesamtes Dienstleistungsange-

bot rund um die Kommunikationstechnik. „Wir gehen auf der CeBIT in die Offensive und treffen dort etwa 2.000 Kunden“, begründet Komsa-Sprecher Uwe Bauer das Engagement des Unternehmens. Insgesamt präsentierten sich auf der CeBIT vom 10. bis 16. März 6.270 Aussteller aus 69 Ländern.



Ansturm auf Intec 2005 Überlegungen für 2006



Wie viele andere Mitgliedsunternehmen des Industrievereins war auch die Firma Werkzeug Eylert mit einem eigenen Stand auf der Intec vertreten.

Die Chemnitzer Industrie-Fachmesse Intec stieß im achten Jahr ihres Bestehens an ihre Kapazitätsgrenzen. Die Messe ist bei Unternehmen aus dem In- und „Ausland so beliebt, dass die 11.000 Quadratmeter Fläche in den beiden Hallen der Chemnitzer Messe komplett ausgebucht waren. 346 Firmen, vorwiegend aus der Maschinenbaubranche, davon 94 aus Chemnitz präsentierten sich vom 2. bis 5. März dieses Jahres mehr als 10.000 Besuchern. Wegen des großen Zuspruchs sehen sich die Veranstalter gezwungen, im

kommenden Jahr zusätzliche Flächen für noch mehr Aussteller zu schaffen. Derzeit denkt man über beheizbare Zelte auf dem Freigelände der Messe nach. Auf jeden Fall will man mit der Messe in Chemnitz bleiben. Hier liegen die Wurzeln des sächsischen Maschinenbaus und das Potential, hier soll es auch bleiben“, versichert Svea Balke vom Messemanagement. Die 9. Intec findet vom 1. bis 4. März 2006 zeitgleich mit der ersten Messe für gebrauchte Maschinen, Anlagen und Technik „Rematec“ in Chemnitz statt.

Der Industrieverein Sachsen 1828 lädt seine Mitglieder ganz herzlich ein:

am **02.06.** zum **Workshop** „Unser Unternehmen stellt sich vor“ Deutsche Bundesbank Filiale Chemnitz
Beginn: 18 Uhr (ab 17 Uhr: warm up)

am **16.06.2005** zum **Vereinsmeeting** mit dem Thema: „Unternehmensgründung in Ostdeutschland – Höhen, Tiefen, Risiken, Erfolge“,

Referent: Rudolf Braungardt, Geschäftsführer der Kobra Formen GmbH, Kurzportrait: Goldbeckbau, Thomas Seidel
Beginn: 19 Uhr (ab 18 Uhr: warm up), Hotel Chemnitzer Hof.

am **15.07.2005** zum **Sommerfest** in das Daetz-Centrum Lichtenstein.
Beginn: 17 Uhr (ab 16.30 Uhr: Sektempfang)
(Ehe) -partnerinnen und -partner sind wie immer ganz herzlich willkommen.

am **25.08.2005** zum **Workshop** „Unser Unternehmen stellt sich vor“ Volkswagen Sachsen GmbH (Mosel)

am **08.09.2005** zum **Vereinsmeeting** mit dem Thema „Wirtschaftspolitik in Sachsen“, Referent: Thomas Jurk, Sächsischer Wirtschaftsminister
Beginn: 19 Uhr (ab 18 Uhr: warm up), Hotel Chemnitzer Hof

am **15.10.2005** zum **5. Landesindustrieball** in die Stadthalle Chemnitz

IVS aktuell

Herausgegeben vom Industrieverein Sachsen 1828 e.V.

Präsident Prof. Dr.-Ing. habil Prof. E.h. Dr.-Ing. E.h. Reimund Neugebauer
Reichenhainer Straße 88
09126 Chemnitz

Tel. 0371/5397 482

Fax 0371/5397 475

Email:

info@industrieverein.org

www.industrieverein.org

Redaktion/Anzeigen:
Katrin Hoffmann M.A.
Geschäftsstellenleiterin

Produktion:
WochenSpiegel Sachsen
Verlag GmbH
Heinrich-Lorenz-Str. 2-4
09120 Chemnitz

Der 1. Preis der 8. Industriefachmesse ging in diesem Jahr an die BALTEC Innovations GmbH für die Entwicklung. Mit dem 2. Preis wurde die NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH ausgezeichnet. Den 3. Preis konnte die USK Karl Utz Sondermaschinen GmbH entgegen nehmen. Herzlichen Glückwunsch!

Runde Geburtstage

bis August 2005

| | |
|---|----|
| 02.07. Dr. Manfred Hagen , Wismut GmbH | 65 |
| 09.07. Frank Walther , USK Karl Utz Sondermaschinen | 55 |
| 13.07. Horst Grundmann , Barmag Spinnzwirn | 60 |
| 02.08. Werner Görmar , KATHREIN Burgstädt | 65 |
| 03.08. Volker Purschke , VW Mechatronic | 40 |
| 10.08. Gunter Hüttner , Gunter Hüttner Bauunternehmung | 55 |
| 23.08. Dr. Sittig Fahr-Becker , RA Fahr-Becker et Collegen | 65 |



STARK IM OSTEN

Ansiedlungs- und Expansionslösungen für den Mittelstand



Mit ImmoLeasing plus bieten wir dem Mittelstand ein liquiditätsschonendes Instrument zur Realisierung von Investitionsvorhaben. Als größtes sächsisches Immobilienunternehmen begleiten wir Sie mit Marktkenntnis vor Ort bei Ihren ersten Schritten in die neue Mitte Europas. Wir sind Ihr Partner für Ansiedlung und Expansion. Kaufen oder leasen Sie Ihren neuen Firmensitz oder Ihre neue Produktions- und Lagerhalle von uns. **Hotline 0180-2 854 854, www.immoleasingplus.de**

TLG IMMOBILIEN GmbH . Niederlassung Süd . Budapester Straße 3 . 01069 Dresden . E-Mail leasing@tlg.de . www.tlg.de



Kurs Zukunft.



Karosserien D-Klasse



Um die Zukunft zu meistern, braucht es kluge und motivierte Menschen, Menschen die verstanden haben, dass sie die Zukunft in ihren eigenen Händen halten. Menschen wie die bei Volkswagen in Sachsen.

In der Fahrzeugfertigung Mosel werden täglich bis zu 1.150 Golf und Passat der neuesten Generation produziert und Karosserien für die D-Klasse gebaut und lackiert.

Die Motorenfertigung Chemnitz ist Exklusivlieferant für 1,4 Liter und 1,6 Liter FSI-Motoren im Konzern. Mit der Schaffung einer neuen Produktionslinie für Pumpe Düse Dieselmotoren in Chemnitz und der Erweiterung der Komponentenfertigung kann die Motorenfertigung auf drei Standbeinen agieren.

Die Frage nach dem Kurs Zukunft ist damit für unser Unternehmen beantwortet.

Mehr als 2 Millionen Volkswagen und 7 Millionen Volkswagen Motoren haben die Standorte Mosel und Chemnitz der Volkswagen Sachsen GmbH seit 1990 verlassen.

Mit dem Engagement von Volkswagen in Sachsen sind einschließlich der Handels- und Servicebetriebe, der Lieferanten, Dienstleister und Ausrüsterfirmen über 37.700 Arbeitsplätze in den neuen Bundesländern verbunden.

Volkswagen Sachsen GmbH
08048 Zwickau
Telefon: 0375/550
Telefax: 0375/552300

Volkswagen Sachsen GmbH

